

WOLFGANG NETHÖFEL

Strukturen existentialer Interpretation

Bultmanns Johanneskommentar
im Wechsel theologischer Paradigmen

... καὶ ὁ φιλόμυθος
φιλόσοφος πῶς ἔστιν

ARISTOTELES: Met. A 2



VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Nethöfel, Wolfgang:

Strukturen existentialer Interpretation :

Bultmanns Johanneskommentar im Wechsel theol.

Paradigmen / Wolfgang Nethöfel. – Göttingen :

Vandenhoeck und Ruprecht, 1983.

ISBN 3-525-56162-8

© Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1983 – Printed in Germany.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege
zu vervielfältigen. Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Es geht in diesem Buch um die Struktur der Mythen, die unser Denken bestimmen, und es geht noch einmal um die Frage, ob ‚Entmythologisierung‘ der theologisch angemessene Weg zu ihrem Verständnis ist. Im Hauptteil wird der Johanneskommentar Bultmanns struktural analysiert. Solche modellgebundene Argumentation vermag den Kanon systematisch-theologischer Reflexionsformen zu bereichern. Das Ergebnis – Bultmanns meisterhafte Auslegung reproduziert den zugrundegelegten Erlösermythos – ist zunächst ein Argument im ‚Streit der Interpretationen‘, den Ricœur als Anwalt der Hermeneutik gegen den Strukturalisten Lévi-Strauss führt.

Der Veröffentlichung liegt eine Dissertation zugrunde, die im Mai 1980 von der Kieler Theologischen Fakultät angenommen wurde. Die Vorarbeiten zur Modellbildung waren bereits 1975 abgeschlossen. Ich habe mich danach auf das Material und auf Durchführungsprobleme des Ansatzes konzentriert. Nachträglich sehe ich mit Freude, daß die Modellbildung im exegetischen Bereich in dieselbe Richtung weist, die auch ich mit dem hier zugrundegelegten ‚integrierten Modell‘ eingeschlagen habe.*

Jetzt, beim Erscheinen des Buches, danke ich an erster Stelle Herrn Professor Dr. Wölfel für die vertrauensvolle wissenschaftliche Betreuung der Arbeit sowie Herrn Professor Dr. Birkner, der das Zweitgutachten übernahm. Dankbar denke ich heute auch an meine Bochumer akademischen Lehrer in der Germanistik: Frau Professor Dr. Strohschneider-Kohrs und Herrn Professor Dr. Link. Die Studienstiftung des deutschen Volkes förderte mich während der Vorarbeiten, die VELKD und die Christian-Albrechts-Universität beteiligten sich an den Druckkosten, und der Verlag hat das schwierige Manuskript mit Sorgfalt betreut. Dank gilt schließlich den französischen Freunden, die in meinem Pariser Lebensabschnitt um mich waren. Ihnen sei das Buch gewidmet.

Kiel, im September 1982

Wolfgang Nethöfel

*Vgl. Daniel Patte, *Structural Analysis of the Parable of the Prodigal Son: Towards a Method*, in: ders. (Hg.), *Semiology and Parables. Exploration of the Possibilities Offered by Structuralism for Exegesis*, Pittsburgh (Penns.) 1976, 71–149; Elisabeth Struthers Malbon, *Mythic Structure and Meaning in Mark: Elements of a Lévi-Straussian Analysis*, in: *Semeia* 16 (1979) 97–132.



INHALT

Vorwort	5
I. Zwischen existentialer Interpretation und strukturaler Analyse: der Mythos im Wechsel der Paradigmen	
A. Ergebnisse des Entmythologisierungstreits	13
1. Historische Perspektiven	13
2. Der Streit um den ‚historischen Jesus‘	19
<i>Exkurs I: ‚Normal science‘ der exegetisch arbeitenden Bultmann-Schüler</i>	22
3. ‚Neue Hermeneutik‘	25
4. ‚Politische Theologie‘ und neue Ratlosigkeit	34
5. Zusammenfassung: Der Mythos als Problem der Nachkriegstheologie	43
B. Existenziale und strukturale Interpretation des Mythos (Herleitung der Hypothese)	45
1. Historische oder systematische Betrachtung?	45
2. <i>Ricœur</i> und <i>Lévi-Strauss</i> (Hermeneutik und Strukturalismus)	53
3. Entwicklungsreihe zum integrierten Modell	57
C. Strukturelle Interpretation des Referenzmythos (Ausarbeitung der Hypothese)	68
1. Vom integrierten Modell zum Text des Referenzmythos	68
2. Literarische Struktur des Referenzmythos	77
3. Repräsentierende Beziehungen des Referenzmythos (Varianten)	82
4. Vorschaltung des Notationsmodells	89
<i>Exkurs II: ‚Überdeterminierung‘ als Terminus und epistemologisches Indiz</i>	91
5. Erkenntnisinteresse und Modellbindung	96
II. Bedeutungsstrukturen im Johanneskommentar <i>Bultmanns</i>	
A. Der Kommentar als Diskurs	101
1. Erste Aufnahme der Vorlage	101
2. ‚Zweite Lektüre‘ der Vorlage	103

3. Eigentümlichkeiten des Kommentardiskurses	106
4. Zusammenfassung und Weiterführung	112
B. Der Evangelist als Offenbarer (soteriologischer Aspekt)	113
1. Die Gestalt des Evangelisten	113
2. Die Botschaft des Evangelisten I: „Entmythologisierung“	116
3. Die Botschaft des Evangelisten II: sekundäre Konkretionen	120
<i>Exkurs III: Bultmanns „Entscheidungs-Dualismus“ und „Entschlossenheit“ bei Heidegger</i>	122
4. Zusammenfassung und Weiterführung	125
C. Der Autor als Verkündiger (pneumatologischer Aspekt)	127
1. Konstruktionsversuch der Materialbasis	127
<i>Exkurs IV: Das „Ergänzungsheft“ und die zeitgeschichtliche Konnotation der Autor-Instanz</i>	130
2. Der Gleichsetzungsakt als ‚redende Tat‘ des Autors	135
3. Mytheme der Autorbotschaft I: „Entscheidung zeigt Eigentlichkeit“	138
4. Mytheme der Autorbotschaft II: „Mensch entscheidet Entscheidung“	142
5. Von der Autorbotschaft zur Autor-Instanz	147
6. Zusammenfassung und Weiterführung	151
D. Auf der Suche nach dem kosmologischen Aspekt I: die Autorbotschaft als internes Modell	154
1. Methodische Vorüberlegungen	154
2. Eigenschaften des Notationsmodells	156
<i>Exkurs V: Erläuterungen zum Schema der Notationen</i>	162
3. Materiale Auffüllung (Besetzungen)	164
4. Auswertung und Modell-Normalisierung	167
5. Zusammenfassung und Weiterführung (Ausblick auf den kosmologischen Aspekt)	170
E. Auf der Suche nach dem kosmologischen Aspekt II: die semantische Struktur des Materials (Bultmann über Kosmos und Kosmologie)	172
1. Das Kosmos-Paradigma	172
2. Das Kosmologie-Paradigma	175
3. Die positive Argumentationskomponente	182
4. Die Tiefenstruktur der Argumentation	189

5. Doppelnotation und strukturelle Verdopplung im kosmologischen Aspekt	197
6. Zusammenfassung und Weiterführung	204
F. Abschlußnotation der literarischen Kommentarstruktur (Normalisierungsversuche am ersten Teilergebnis)	206
1. Normalisierungsversuch I: semantische Normalisierung	206
<i>Exkurs VI:</i> Bedingungen der Möglichkeit ‚normalisierender‘ Notation in „Sein und Zeit“	208
2. Normalisierungsversuch II: Struktur-Normalisierung	217
G. Die mythische Gattungsstruktur des Kommentars (zweites Teilergebnis)	222
1. Die Kommentarbotschaft als Vermittlungsprozeß zwischen den Kommentarebenen	222
2. Die Strukturbotschaft des Kommentars im integrierten Mythosmodell	228
III. Existenziale Interpretation – ein Mythos und seine Varianten	
A. Das Ergebnis: Antworten	239
1. Mythosstruktur des Kommentars	239
2. Mythosstruktur des Evangeliums?	242
3. Die ‚mythische Ausgangssituation‘	246
B. und neue Fragen	250
1. Offene Entmythologisierungsfrage	250
2. Argumente im ‚Streit der Interpretationen‘	253
3. Theologie als Wissenschaft von den paradigmatischen Beziehungen	257
Verzeichnis der Skizzen	263
Literaturverzeichnis	265